



Wie gestaltet sich der Alltag auf der Station?

Im Zusammenleben auf Station sind uns Rücksichtnahme, Verantwortung, Verständnis, Gemeinsamkeit und Gewaltfreiheit wichtig. Wir bieten einen klar strukturierten Tagesablauf (Schulunterricht, gemeinsame Mahlzeiten, Gruppenangebote, Freizeitaktivitäten, etc.). Einzelangebote werden individuell in den Alltag integriert, Schule und Gruppenangebote finden regelmäßig zu festgelegten Zeiten statt.

Unsere Gruppenangebote:

Verschiedene Patientengruppen, die von Betreuern der Station durchgeführt werden.



Wie erreichen Sie uns?

Das Sekretariat der KJP ist montags bis freitags von 8.30 bis 13.30 Uhr besetzt.

Telefon: 0651 947-2697

Fax: 0651 947-2855

Aufnahmeanfragen werden über das Sekretariat an die zuständigen Oberärzte weitergeleitet. Bei Fragen ans Team während des stationären Aufenthaltes erreichen Sie uns über das:

Stationstelefon: 0651 947-83306

Patiententelefon: 0651 947-83307

0651 947-84331

Telefonzeit täglich, außer montags, zwischen 20.00 Uhr und 22.00 Uhr.

Mit dem eigenen Handy kann täglich vormittags für 15 Minuten telefoniert werden.

Chefarzt:

Jörg Hoffmann

Oberarzt:

Dr. med. Frank Herrmann

Pflegedienstleiterin:

Verena Backendorf

Abteilungsleiterin:

Sara Sachtleber

Anschrift:

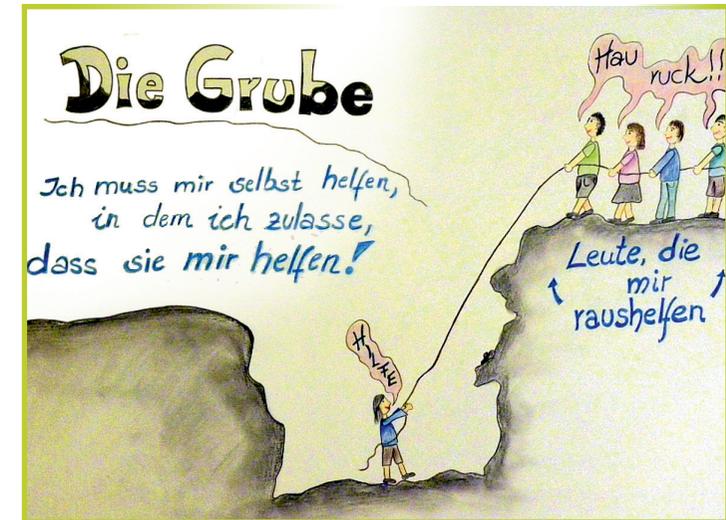
Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen
Kinder- und Jugendpsychiatrie Station E2
Feldstraße 16
54290 Trier

HERAUSGEBER

Klinikum Mutterhaus Mitte

Feldstraße 16 54290 Trier Tel: 0651 947-0

info@mutterhaus.de www.mutterhaus.de



E2

Psychotherapiestation Kinder- und Jugendpsychiatrie

Informationen für Eltern



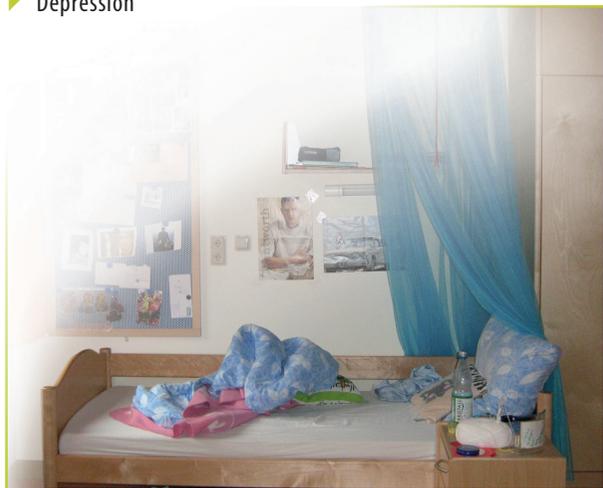
Die Psychotherapiestation E2 stellt sich vor!

Unsere Station hat 10 Behandlungsplätze für Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren; begründete Ausnahmen sind gegebenenfalls möglich. Wir arbeiten in einem multiprofessionellen Team bestehend aus Ärzten, Psychologen, Lehrkräften, Co-Therapeuten, Mitarbeitern des Pflegedienstes und anderen.

Welche Kinder und Jugendliche können zu uns kommen?

Die Station ist für alle Kinder und Jugendlichen geeignet, bei denen eine stationäre Behandlung aus folgenden Gründen erforderlich ist:

- ▶ Belastungs- und Anpassungsstörungen
- ▶ Ritualisierte Verhaltensweisen, die den Alltag beeinträchtigen
- ▶ Sozialer Rückzug bis hin zur Isolation
- ▶ Schulschwierigkeiten bis hin zur Verweigerung
- ▶ Essstörungen
- ▶ Angststörungen
- ▶ Borderline-Symptomatik
- ▶ Depression



Wie sieht das therapeutische Konzept aus?

Wir orientieren uns in der Diagnostik, der Therapie, sowie im stationären Alltag vor allem an verhaltenstherapeutischen Behandlungskonzepten. Es können Elemente anderer Therapieverfahren (z.B. Familientherapie) einfließen. Die Pharmakotherapie (medikamentöse Behandlung) kann ein unterstützender Pfeiler der Behandlung sein. Nach einer ausführlichen medizinischen und psychologischen Diagnostikphase wird ein individueller Therapieplan auf multiprofessioneller Ebene für das Kind erstellt. Dieser setzt sich aus Einzeltherapie, verschiedenen Gruppenangeboten und Familiengesprächen zusammen. Die Zusammenarbeit mit den Familien ist ein wichtiger Baustein in der Behandlung.

Wie werden die Patienten beschult?

Es findet täglich Schulunterricht statt. Unterrichtet wird in Kleingruppen, der bisherigen Schulform entsprechend. Nach Absprache sind auch Besuche einer Außenschule oder der Heimatschule möglich.



Im Rahmen der Behandlung unterscheiden wir folgende Angebote:

- ▶ Einzeltherapie: Psychotherapie, Ergotherapie, Kunsttherapie
- ▶ Gruppenangebote: Achtsamkeitsgruppe, Kochgruppe, Reflexionsgruppe, Improvisationstheater, Tierheimprojekt, Sozialkompetenzgruppe, Genussspiel, pädagogische Gruppenangebote
- ▶ Elternberatung und Familiengespräche, sowie Elterntaining

Um einen erfolgreichen Transfer der Behandlungsergebnisse in den Alltag zu gewährleisten, arbeiten wir nach Rücksprache mit den Eltern und mit anderen Institutionen (Tagesgruppen, Schulen, Ärzten, Jugendämtern, etc.) zusammen.

Einzelangebote sowie Therapiegespräche werden individuell in den Stationsalltag integriert.



Ausgangs- und Besuchszeiten:

Montag von 16:15 Uhr bis 17:45 Uhr

Mittwoch und Freitag von 15:45 Uhr bis 17:45 Uhr

an den Wochenenden ab 14:00 Uhr, nach Absprache

Nach Absprache mit dem/der behandelnden Therapeut/in sind auch Tagesbeurlaubungen und Belastungserprobungen am Wochenende möglich.

An den ersten 2 Tagen nach der Aufnahme finden keine Besuche und Telefonate mit dem Kind statt, um eine Eingewöhnung gewährleisten zu können. Die Eltern dürfen aber gerne auf der Station anrufen, um sich nach ihrem Kind zu erkundigen.